

[DIE LINKE. / Volt im RR | Zeughausstraße 2-10 | 50667 Köln](#)

Regionalplanungsbehörde
 Bezirksregierung Köln

Stellungnahme der Fraktion DIE LINKE. / Volt zur 2. Offenlage des Regionalplanes Köln

Geehrtes Team der Bezirksregierung Köln,

Unsere Eingebung zur 2. Offenlage erfolgt in tabellarischer Form, wobei jede Zeile als eigenständige Eingebung zu verstehen ist.

Grundsätzlich empfinden wir weiterhin, dass der notwendigen Klima- und Verkehrspolitik zu wenig konkrete Ziele im Planentwurf eingeräumt werden. Weiterhin bemängeln wir, dass obwohl der Bedarf an ASB-Flächen deutlich höher ist als nach GIB-Flächen, die GIB-Flächen mehr Ziele und Sondermöglichkeiten erhalten. Hier besteht ein deutliches Ungleichgewicht.

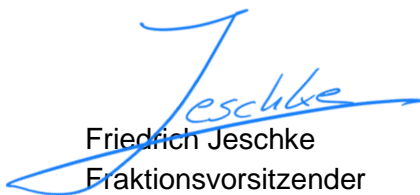
Ziel/ Grundsatz	Text / Planteil	Vorschlag / Anmerkung
	Gesamter Planentwurf	Der gesamte Planentwurf widerspricht der Reduzierung von „Flächenfraß“. Es werden weiterhin Flächen ausgewiesen, jedoch ohne eine dreidimensionale Raum- und Landesplanung ansatzweise in Erwägung zu ziehen. Eine Abwägung mit einer immer wichtiger werdenden Klimaresilienz erfolgt nicht.
6.6-2 LEP NRW	1006011	Der Änderung wird widersprochen, da hier der Regionale Grünzug klar unterbrochen wird. Durch die Änderung in ein ASB, sind mehr Bauungsoptionen möglich, die den Grünzug baulich unterbrechen können.
Z. 22	1003657	Frechen – GIB „Wachtberg I“ soll um „Wachtberg II“ (ca. 12,8 ha) erweitert werden. Diese Erweiterung im Zweiten Planentwurf erfolgt auf Anregung der Stadt Frechen zur Förderung kommunaler Entwicklungsabsichten, vor dem

		<p>Hintergrund des Strukturwandels und der Anbindung an „Wachtberg I“.</p> <p>Im ersten Planentwurf war die Fläche noch als Wald mit Schutzfunktionen (BSLE, Regionaler Grünzug) ausgewiesen. Der Rhein-Erft-Kreis sieht die industrielle Nutzung kritisch aufgrund der Bedeutung des Pappelmischwaldes für die Biodiversität und eines Waldanteils von nur 11 % in der Region. Die Fläche liegt im LSG 2.2-5 und ist Teil der Biotopverbundfläche VB-K-5106-005, wichtig für den überregionalen Grünverbund der Ville. Eine vorgeschlagene Ausgleichsfläche erfüllt nicht die Anforderungen, da sie bereits Gehölze aufweist. Die Fläche ist dazu noch im Bergrecht und kann daher nicht als vollständige Waldkompensation nach Z. 22 betrachtet werden.</p> <p>Es wird empfohlen, die Erweiterung des GIB nicht vorzunehmen oder alternative Ausgleichsflächen zu finden, die nicht bereits bebaldet sind und sich in der Nähe befinden.</p>
7.4-3	1010679	<p>Die geplante Erweiterung des Deponiestandorts der Firma Rhiem in Erftstadt-Erp wirft erhebliche Bedenken auf, insbesondere wegen der Nähe zur künftigen Wasserschutzzone IIIb Dirmerzheim ab 2050. Trotz der Lage außerhalb des aktuellen Wasserschutzgebiets würde eine solche Ausweisung langfristige Folgen für die Trinkwasserversorgung haben. Da seit der ursprünglichen Regionalplanänderung keine neuen Erkenntnisse vorliegen und ein Wasserschutzgebietsverfahren nicht eingeleitet wurde, wird die Erweiterung kritisch gesehen, da Deponien in Wasserschutzgebieten gemäß technischen Richtlinien nicht zulässig sind.</p> <p>Die Bedeutung des Wasserwerks Dirmerzheim für die Region ist erheblich, da es künftig wichtige Versorgungsaufgaben übernehmen muss, vor allem wegen der Sulfatbelastung anderer Wasserwerke. Die regionale Planung, welche die Erweiterung des Deponiestandorts vorsieht, widerspricht den bisherigen Plänen zur</p>

		<p>Rekultivierung der Fläche als Wald. Diese Nutzungskonflikte, zusammen mit der unzureichenden Begründung des Bedarfs, stellen ein Hindernis für die Umsetzung der Erweiterung dar.</p> <p>Darüber hinaus unterliegt das Gebiet noch dem Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe, wo es mit dem Rekultivierungsziel Wald, ausgewiesen ist. Dieses Ziel lässt sich mit den Planungen nicht vereinbaren.</p> <p>Eine Erweiterung des Deponiestandorts wird angesichts offener Fragen zum Trinkwasserschutz, nicht aufgelöster Konflikte zwischen Planungsprozessen und fehlendem Bedarfsnachweis abgelehnt. Im Umweltbericht müssen Korrekturen vorgenommen werden, da die Darstellung der Fläche nicht mit den Planungen übereinstimmt. Falls zukünftig neue Erkenntnisse vorliegen, könnte eine separate Überarbeitung des Regionalplans erfolgen.</p>
--	--	--

Die Fraktion DIE LINKE. / Volt im Regionalrat Köln

Freundliche Grüße


Friedrich Jeschke
Fraktionsvorsitzender


Beate Hane-Knoll
stellvertretende Fraktionsvorsitzende